

### Gebührenföge für die Heimbürgerin.

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, mit Wirkung vom 1. Juli 1923 die Gebühren der Heimbürgerin nach folgenden Grundsätzen zu regeln:

Die Gebühren der Heimbürgerin werden an den Gemeindefacharbeiterlohn angelehnt und zwar in der Weise, daß erhoben werden sollen

- a) für eine große Leiche der 6fache Stundenlohn einer Facharbeiterin über 21 Jahre,
- b) für Kinder vom 2 bis 14. Jahre 1/2 des Sakes unter a.
- c) für Kinder bis zu 2 Jahren 1/3 des Sakes unter a.

Für Begräbnisse auf Kosten des Wohlfahrts- oder Armenamtes soll nur die Hälfte der unter a bis c genannten Beträge gewährt werden.

Vorstehende Sätze erhöhen sich automatisch nach den jeweiligen Sätzen der Gemeindefacharbeiterinnen über 21 Jahre unter Zugrundelegung des Gemeindefacharbeiterlohn.

Pulsnitz, den 4. August 1923.

Der Rat der Stadt.

### Erhebung von Sonderbeiträgen zu Gunsten der Handelsschule Pulsnitz.

Unter dem 26. Juni 1922 ist durch öffentliche Bekanntmachung mitgeteilt worden,

daß nach dem Antrage des Kaufmännischen Vereins zu Pulsnitz von uns auf Grund von § 19, Abs. 4 des Gesetzes über die Handels- und Gewerbekammern zur anteiligen Deckung der Unterhaltungskosten für die Handelsschule in Pulsnitz auf die Dauer von 5 Jahren, beginnend mit dem Rechnungsjahre 1922/23 Sonderbeiträge erhoben werden sollen. Als Beteiligte sind dabei alle physischen und juristischen, zur Handelskammer beitragspflichtigen Personen in den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Pulsnitz in Betracht gezogen worden. Nach einem neueren Beschlusse der Kammer sollen in den Kreis dieser Beteiligten auch die Handelskammerbeitragspflichtigen des Amtsgerichtsbezirks Rönigsbrück hineingezogen werden.

Von diesen Beteiligten soll für das laufende Rechnungsjahr 1. April 1923 bis 30. März 1924 ein Sonderbeitrag in Höhe von 9 Mark für jede Mark des Steuerfasses auf das Gewerbeeinkommen nach der Veranlagung für 1921 erhoben werden.

Die zur Handelskammer Beitragspflichtigen in den oben genannten Bezirken werden hierdurch öffentlich von der Höhe der diesjährigen Ausschreibung der Sonderbeiträge in Kenntnis gesetzt. Die Firmen des Amtsgerichtsbezirks Pulsnitz können Einwendungen gegen die Erhebung der Sonderbeiträge lediglich hinsichtlich ihrer Höhe vorbringen, weil über die übrigen Grundlagen der Ausschreibungen bereits im Vorjahre für eine fünfjährige Dauer entschieden worden ist. Alle Einwendungen müßten bis spätestens 15. August 1923 bei uns unter ausführlicher schriftlicher Begründung vorzubringen sein.

Zittau, den 2. August 1923.

Die Handelskammer.

Röniger.

Dr. Mache.

### Das Wichtigste.

#### In Kalifornien ist Präsident W. G. Harding gestern nacht einem Schlaganfall erlegen.

Ein außerordentlicher Ministerrat beauftragte den Justizminister, das Standrecht über ganz Ungarn zu verkünden.

Die sächsische Regierung gibt bekannt, daß sie gegen Streik- ausbreitungen, wie sie unlängst in verschiedenen Städten vorgekommen sind, scharf einschreiten werde.

Gestern wurde die Reichsbanknebenstelle in Neuwied von den Franzosen besetzt und die dort liegenden Gelder weggenommen.

Die Anzeichen der letzten Tage deuten darauf hin, daß die Franzosen eine außerordentlich starke Zusammenziehung von Truppen im mittleren Ruhrindustrialgebiet vornehmen.

Wirtschaftsminister Fellsch ist am Donnerstag nach Berlin gereist, um mit dem Reichsernährungsminister Dr. Luther über die schwierige Lage auf dem Lebensmittelmarkt zu verhandeln.

In der gestrigen letzten Sitzung des Bayerischen Landtages vor den Ferien gab für die Sozialdemokraten gelegentlich der Abstimmung für das Finanzgesetz der Abgeordnete Timm eine heftige Erklärung gegen die Regierungspolitik ab.

Alle anderen Parteien sprachen der Regierung das Vertrauen aus.

Das Reichsbankdirektorium hat beschlossen, den Wechselkurs von 18 auf 30 Prozent zu erhöhen. Die Sächsische Bank hat den Wechselkurs auf 30 Prozent und den Bombard- kurs auf 31 Prozent erhöht.

Die Lage im Ruhrgebiet wird immer ernstlicher. — In Düsseldorf beschlagnahmten die Franzosen 1241 Millionen Mark, welche zur Unterstützung der Arbeitslosen bestimmt waren.

Ungeheuerer Heringschwärme stehen, nach Meldungen aus England, gegenwärtig in der Nordsee. Seit Menschen- gebenden sind Fänge in solchen Mengen nicht zu verzeichnen gewesen.

Der Zeichnungsbeginn der wertbeständigen Goldanleihe ist auf den 15. August festgesetzt; der Zeichnungspreis beträgt für die Einzahlung in Mark 100 Prozent, für Kapital und Zinsen der Anleihe soll die ganze deutsche Wirtschaft haften.

Der Goldankauf durch die Reichsbank soll neugeordnet werden, der Preis wird sich künftig nach dem Weltmarktpreis richten.

Die mit Spannung erwartete Erklärung der englischen Regierung stellt fest, daß Belgien und Frankreich den englischen Antwortentwurf ignorierten und keinen Gegenvorschlag machten, daß England aber nicht geneigt sei, eine weitere Verschleppung der Angelegenheit sich gefallen zu lassen.

Die gestrige englische Regierungserklärung verdient als laun und matt charakterisiert zu werden; deutscherseits irgend welche Hoffnungen auf sie zu setzen wäre verfehlt.

Infolge der gestrigen neu festgesetzten Vergarbeiterlöhne müssen die Kohlenpreise um 125 Prozent erhöht werden.

Der Zwickauer Vergarbeiterstreik ist beendet.

Der sächsische Arbeitsminister Graupe hat nach Blättermeldungen in einer öffentlichen Versammlung in Auerbach i. E. einen scharfen Angriff auf die Reichsregierung unternommen.

Die sächsischen Kommunisten stellen an Ministerpräsident Dr. Feigler die Forderung nach Einberufung der Vorstände der beiden Regierungsparteien in sehr bezeichnender Form.

Die Gesamtzahl der Todesopfer bei dem Eisenbahnunglück in Kretzenfen wird auf 46 angegeben.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

#### Pulsnitz. (Deutsche Notgemeinschaft.)

Der Verwaltungsausschuß für die Deutsche Notgemeinschaft der Stadt Pulsnitz und Gemeinde Pulsnitz M. S. hat in einer am vorigen Dienstag im Rathaus stattgefundenen Sitzung eine weitere Verteilung von 2 000 000 M an hilfsbedürftige Einwohner in beiden Gemeinden beschlossen. Wie uns der Vorsitzende der Notgemeinschaft, Herr Stadtrat Beyer, mitteilt, beläuft sich die Summe der bisher zur Verteilung gekommenen Spenden auf insgesamt 8 000 000 M, außerdem noch 70 Pfund Mehl. In Anbetracht der jetzigen ungeheuren Geldentwertung und der damit verbundenen außerordentlichen Noie der mit auf die Unterstützung unserer Notgemeinschaft angewiesenen Volkskreise unserer Stadt und in Pulsnitz M. S. wird vom genannten Vorsitzenden um weitere Unterstützung des Liebeswerkes dringend gebeten. Der herzlichste Dank sowohl seitens der Empfänger der Spenden, als auch des Ausschusses für die Notgemeinschaft wird den hochherzigen und hilfsbereiten Gebern schon im Voraus zugesichert.

#### Pulsnitz. (Polizeibericht.)

Gestohlen wurde am 31. Juli 7<sup>20</sup> nachm von der Kurzen Straße weg ein Herrenfahrrad Marke „Amato“, vernickelt, nach unten gebogene Lenkstange, schwarzes Gestell, gelbe Solifelgen mit vier schwarzen Streifen, Torpedofahrlauf, mit roter Gummibereifung. Als Täter hierzu kommt ein Unbekannter, 30 bis 35 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 groß, dunklen Anzug, weißen nach hinten hochgebogenen Strohhut mit schwarzem Band, in

Frage, welcher mit dem Rade in der Richtung nach Pulsnitz M. S. davongefahren ist. — Weiter wurde in der Nacht zum 3. August in einer Gastwirtschaft eingebrochen und aus derselben mehrere Schachteln Zigaretten, Marke „Salem“, „Gold“, „Obak“, „Dubed“, Gold und A. Batschari-Zigaretten gestohlen. Personen, welche hierzu sachdienliche Angaben machen können, wollen dies dem nächsten Gendarmerie-Posten oder Polizei-Wache melden.

— (Geschäftschließung.) Das Polizeipräsidium und die Preisprüfstelle Dresden teilen folgendes mit: Es ist mehrfach zu beobachten gewesen, daß Inhaber von Geschäften mit Gegenständen des täglichen Bedarfs die Verkaufsläden unter Angaben geschlossen halten, die den Verdacht erwecken, daß dies in der Absicht geschieht, Waren zurückzuhalten. Die Aufsichtsorgane prüfen, ob etwa eine auf Grund der Preistreibeiverordnung vom 8. Mai 1918 strafbare Handlung, im Einzelfalle eine Zurückhaltung von Waren in Frage kommt. Begründete Anzeigen werden der Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung übergeben.

Ramenz. (Forstfest.) In den Tagen vom 19. bis 24. August wird auch in diesem Jahre das alte historische Ramenzer Forstfest abgehalten werden. Am Montag den 20. und Donnerstag, den 23. August, finden Auszüge statt. Am Freitag, den 24. August, wird das Fest mit dem Hauptschießen der Bogenschützengesellschaft geschlossen.

— (1. Sächsischer Volkshochschultag. — Bauhner Volkshochschulwoche.) Am 11. und 12. August 1923 findet in Bauhen der 1. Sächsische Volkshochschultag statt. Das Programm ist: Sonnabend, den 11. August, abends 8 Uhr, Naturtheater im Bismardhain; Aufführung einiger Szenen aus Toller's „Wasse Menich“ durch Sprechchöre der Leipziger Volkshochschule; Sonntag, den 12. August, vormittags 8 1/2 Uhr, Saal des Landhauses, Schloßstraße: Lebensfragen der Volkshochschule, Leitung: Frau Gertrud Hermes. 1. Die Volkshochschule als Gestaltungsschule Arbeitsgemeinschaft. 2. Frage des Zusammenschlusses. Nachmittags: Spiele, Spaziergänge, Führungen (Naturtheater, Schießleiche usw.). — Im Anschluß daran veranstaltet die Landesstelle für freies Volksbildungswesen eine Volkshochschulwoche in Bauhen vom 13. bis 19. August. Von Montag, den 13. bis Sonnabend, den 18. August finden täglich folgende Arbeitsgemeinschaften statt: 1. Von 8 bis 9 1/2 Uhr vormittags gleichzeitig: 1. Museumsdirektor Dr. Biehl, Bauhen: „Bauhen und seine Kunststätten als Spiegelbild ostdeutscher Kultur.“ 2. Gertrud Hermes, Leipzig: „Gemeinwirtschaft und Gemeinschaftsgeist.“ II. Von 10 bis 11 1/2 Uhr gleichzeitig: 1. Dr. Fritz Rappahn, Dresden: „Die östliche Grenze des Abendlandes: Deutschland, Europa und Rußland.“ 2. Dr. Franz Modrauer, Dresden: „Der politische Kampf und unser stillches Wollen.“ Die Nachmittage werden zum größten Teil freigehalten werden für gemeinsame oder gruppenweise Wanderungen in die Umgebung, auf denen die Fragen der Arbeitsgemeinschaften weiter besprochen werden können. An zwei Abenden wird das Theater besucht: Dienstag, den 14. August, Schnitzlers „Grüner Raub“, und Heinrich v. Steins „Szenen aus der französischen Revolution“; Freitag, den 17. August, „Armut“ von Anton Wildgans. Sonntag, den 19. August, vorm. 10 Uhr, findet im Bauhner Stadttheater eine Schlufffeier statt, die deutsche Kammermusik, dargeboten vom Kammermusikzirkel der Dresdner Studentenschaft, Ansprachen zweier Teilnehmer und eines Leiters der Arbeitsgemeinschaften, einrahmen werden. — Anmeldungen zum 1. Sächsischen Volkshochschultag und zur Bauhner Woche sind bis 10. August zu richten an die Landesstelle für freies Volksbildungswesen im Ministerium für Volksbildung, Dresden-N., Carolaplatz 2. Teilnehmerbeitrag von 6000 M für den 1. Sächsischen Volkshochschultag und 9000 M für die Bauhner Woche ist gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Stadtkonto Dresden 6656 einzulösen. Doch ist bei der starken Geldentwertung mit einer Nachforderung zu rechnen. Die Kosten für die gemeinsame Unterkunft betragen 1000 Mark für den Tag, die für Verpflegung und Theater sind noch unbestimmt.

Radeberg. (Kupferdiebstähle im Sachsenwerk.) Nach umfangreichen polizeilichen Erörterungen ist es gelungen, den im Sachsenwerk beschäftigten Lagerverwalter Martin des Diebstahls zu überführen. Aus den ihm zugänglichen Lagerräumen stahl er nach und nach Kupfer im Werte von über 23 Millionen Mark und verkaufte das Diebesgut in seinem Heimatorte Radeberg bei Zwickau.

Dresden. (Einweisung des neuen Kreishauptmanns.) Am 1. August ist Ministerpräsident a. D. Bud vom Minister des Innern in Gegenwart der Beamtenschaft der Kreishauptmannschaft Dresden in sein neues Amt als Kreishauptmann eingewiesen worden.

Dresden. (Der bisherige Oberbürgermeister von Zittau, Dr. Kalz,) wurde am Mittwoch in sein neues Amt als Bürgermeister von Dresden eingewiesen und verpflichtet. — Der Kommunist Bellmann, der sich bei allen Dresdner Unruhen recht unliebsam bemerkbar gemacht hat, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Merkwürdigerweise fanden am Mittwoch trotz des bestehenden polizeilichen Verbots wieder Umzüge der Erwerbslosen durch die Straßen statt.

— (Der neue sächsische Justizminister.) Wie der „Telunion-Sachdienst“ zuverlässig erfährt, ist Amtsgerichtspräsident Dr. Neu, Leipzig, zum Justizminister ernannt worden.

Freiberg. (Humorvoller Druckfehler.) Verschiedene Blätter brachten kürzlich eine Nachricht über die Ehefrau eines Hainichens, die dem „Hainichener Anzeiger“ entnommen war. Es hieß darin: „Die Ehefrau eines hiesigen Gastwirts war in die Wochen gekommen und hat um polizeilichen Schutz vor ihrem Manne.“ Jetzt bringt das Blatt folgende Berichtigung: „Der Druckfehlerobold hat uns vorgestern in dem Artikel Ehefrau“ einen humorvollen Streich gespielt. Die betreffende Ehefrau ist nämlich nicht in die Wochen, sondern in die Wache gekommen.“

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 3. August. (Die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.) Das Finanzministerium teilt mit: Bei der Ausgabe der neuen Anleihe wird darauf Bedacht genommen werden, auch den kleinen Sparern und den kleinen Gewerbetreibenden Gelegenheit zum Erwerb einer wertbeständigen Anleihe zu bieten. Es ist insolgedessen vorgesehen, Stücke bis zu einem Dollar herunter zu schaffen. Im Gegensatz zu den großen Stücken werden die kleinen Stücke der Einfachheit halber nicht mit Zinscheinen versehen, sondern die Zinsen fallen dem Kapital zu, daß nach zwölf Jahren zurückgezahlt wird. Um die Erwerber der kleinen Stücke günstiger zu stellen als die großen, hat sich die Finanzverwaltung entschlossen, die Rückzahlung der kleinen Stücke zum vereinbarten Kurse zuzüglich 70 % erfolgen zu lassen.

Berlin, 3. August. (Der deutsche Standpunkt zur Rede Baldwins.) Die gestrige Regierungserklärung Baldwins im Unterhause wird in einem Punkte von den Berliner Blättern scharf abgelehnt, in der Frage des passiven Widerstandes. Der „Berliner Totalanzeiger“ faßt den Eindruck des von Baldwin mitgeteilten Antwortentwurfs in die Worte zusammen: Welche Regierung auch immer in Deutschland ans Ruder kommen würde, sie könnte immer nur die eine Auffassung vertreten, daß der Bevölkerung des Ruhrgebietes die Aufgabe des passiven Widerstandes nur zugemutet werden könnte, wenn sie die sofortige Zuführung der umgehenden Aenderung der jetzigen Besatzungsmethode erhielt und außerdem die Befestigung der Räumung des widerrechtlich besetzten Gebietes in kürzester Frist. Außerdem müßte die Freigabe der Gefangenen, die Rückkehr der Betriibern und die Befestigung der Eisenbahnregie zugesichert werden. Die „Deutsche Wg. Ztg.“ schreibt: Die eng-